

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)**

Band (Jahr): **9 (1916)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Wieder widmete das Sekretariat einen grossen Teil der ihm zur Verfügung stehenden Zeit seinen *Inspektionsreisen*, die der Autopsie der Fundstellen und der Anknüpfung von Verbindungen mit Forschern und Museen dienen. Diese recht beschwerliche und auch oft zeitraubende, aber immer dankbare Seite der Tätigkeit des Sekretärs hat allerdings ziemlich grosse Auslagen für die Gesellschaft zur Folge. Eine richtige Redaktion des JB. ist aber ohne diese Reisen gar nicht mehr möglich, denn erst die persönliche Besichtigung der Fundstellen und Funde ermöglicht dem Berichterstatter eine richtige Beurteilung der wissenschaftlichen Bedeutung eines Fundes.

3. *Vorträge*, hauptsächlich zu Propagandazwecken, hat der Sekretär in diesem Berichtsjahre zwei gehalten:

a) In der Geogr. Ethnogr. Ges. Zürich über die neuesten Funde in der Schweiz, mit Projektionen.

b) Bei Anlass der Versammlung der Allg. Geschichtforsch. Ges. der Schweiz in Solothurn über die Archäologische Karte des Kantons Solothurn ¹⁾.

4. Dem *Denkmalschutz* hat das Sekretariat einen Dienst geleistet, indem es ihm gelang, von der Regierung des Kts. Luzern die Zusage zu erlangen, dass das gefährdete Erdwerk „*Burg*“ bei *Triengen* nicht angetastet werden solle.

IV. Totentafel und Personalnotizen.

Von unseren Mitgliedern sind im Laufe des Jahres 1916 *gestorben*: Max von Diesbach (28. Mai 1851-6. März 1916), Nationalrat und Kantonsbibliothekar von Freiburg, ein grosser Förderer der historischen Studien, ein sympathischer Mann von grossem Interesse für die öffentlichen Angelegenheiten seines engeren und weiteren Vaterlandes.

Rudolf Flaigg (1851-6. Aug. 1916), Pfarrer in Altstetten. Vgl. das schöne Gedächtnisblatt, verf. von Pfarrer H. Hirzel in Zürich in N.Z.Z. 1916, Nr. 1437, v. 11. Sept.

Ulrich Geiger-Schwarz, gest. 13. Febr. 1916 in Brugg, ein eifriger Förderer der Bestrebungen der Gesellschaft Pro Vindonissa, der verdiente Kassier der genannten Gesellschaft in den fruchtbaren Jahren 1897—1912. Seine kostbare Sammlung hat er dem Museum seines Städtchens vermacht.

¹⁾ Der Vortrag ist in extenso abgedruckt im Sol. Tagbl. 1916, v. 8., 13., 19., 26. Okt. und 1. Nov. Der Zweck, den Historikern das Verständnis für unsere Forschung zu ermöglichen, wurde damit offensichtlich gefördert.

Alfred Ilg (30. März 1854-7. Januar 1916), Ingenieur und weltbekannter Minister des Kaisers Menelik von Abessinien. Vgl. über ihn den Nekrolog in Basl. Nachr. 1916, Nr. 14, Beil., vom 9. Jan., und den beachtenswerten Nachruf von Conrad Keller in N. Z. Z. 1916, Nr. 77, v. 11. Jan.

Samuel Müller (1839—30. Jan. 1916), Verwalter in Löwenberg bei Murten, ein weitgereister, lieber Mann, der nach dem Tode von Lehrer Süssstrunk (vgl. 2. JB. SGU, üb. 1909, 19) das Ehrenamt eines Konservators des Historischen Museums in Murten übernahm und diese Stelle bis zu seinem Tode bekleidete. S. den Nachruf im „Murtenbieter“ 1916, Nr. 10, v. 2. Februar.

Franz Anton Zetter-Collin von Solothurn, gest. am 5. Jan. 1916, Konservator der Kunstabteilung des Solothurner Museums, ein ausgezeichneter Kenner der römischen Topographie seiner Vaterstadt.

* * *

Zu Ehren des am 4. Oktober 1914 vor dem Feinde gefallenen Ehrenmitgliedes unserer Gesellschaft, Joseph Déchelette, wurde im Laufe des Jahres eine Erinnerungsmedaille geprägt, auf deren Vorderseite der Kopf des Gelehrten, auf deren Rückseite ein Eichenkranz zwei Schwerter, ein typisches Latèneschwert mit einem Offiziersdegen, verbindet, mit dem Spruch: „Galliae reliquias illustravit. Pro Gallia miles cecidit“. Auch wir gedenken bei diesem Anlasse trauernd wieder des sympathischen Gelehrten, der unserer Wissenschaft so unentbehrliche Dienste geleistet hat.

* * *

Seinen 50. Geburtstag feierte am 9. Januar unser Ehrenmitglied, der Strassburger Forscher Dr. Robert Forrer, der seit 1910 an der Spitze der urgeschichtlichen Abteilung des Museums elsässischer Altertümer steht und sich durch zahlreiche Schriften einen ehrenvollen Namen in der Wissenschaft der Urgeschichte gemacht hat. Wir beglückwünschen den unglaublich fleissigen und fruchtbaren Schriftsteller auch an dieser Stelle aufs wärmste ¹⁾.

* * *

Seinen 60. Geburtstag feierte unser ehemalige Vizepräsident, Dr. Paul Sarasin von Basel, am 11. Dezember 1916. Die wissenschaftliche Welt wird, wie es in den „Basl. Nachr.“ 1916, Nr. 628, 2. B. heisst, an

¹⁾ Eine Würdigung Forrers ist auch in der N. Z. Z. 1916, Nr. 58, v. 13. Januar zu lesen. Von der „Strassburger Post“ wurden seine Verdienste um die oberrheinische Archäologie in schmeichelhaftester Weise gewürdigt.